

3 Jahre ESUG



- Spezielle Instrumente der Restrukturierung 2015 -
Berlin, 01.06.2015



**„Erfolgreich wird man
mit den
Eigenverwaltungen die
man ablehnt?“**

versus

**„man kann immer noch
in ein
Regelinsolvenzverfahren
überwechseln“**

Statistik



- **732 Eigenverwaltungen seit 2012**
- **ca. 3 % der Unternehmensinsolvenzverfahren**
- **ca. 30 % als Schutzschirm (Tendenz abnehmend)**
- **ca. 45 % enden im Regelverfahren (Tendenz steigend)**
- **Einzelheiten (siehe Marsh oder Roland Berger Studien)**

Kritikpunkte

Unabgestimmte
Eigenverwaltung wird
als **Überfall auf
Gläubiger**
wahrgenommen

Gläubiger bemängeln
**undurchsichtige
Netzwerke** von
Eigenverwaltern und
Sachwaltern

Kritikpunkte

Überraschungsmoment
dient der Strategie sich
gegenüber dem M&A-
Prozess einen **Zeitvorteil**
zu verschaffen

„Bock zum Gärtner“

A hand in a dark suit sleeve is shown tipping a pile of coins. The hand is positioned as if it has just released the coins, which are scattered on the surface below. The background is plain white.

Honorargestaltung

Mitunter **Honorarexzesse**
auf Beraterseite

Abhilfe:
Regelvergütung als natürliche
Grenze – **Deckelung der Honorare**

Folge:
Seriöse Eigenverwaltung erfordert
angesichts der entstehenden
Honorare beim Eigenverwalter
eine **Mindestgröße**
des Unternehmens

Vorteile

Eigenverwaltung geeignet,
Unternehmer von einer
**frühen Einleitung des
Verfahrens** zu überzeugen

Beim Gesellschafter noch
vorhandene Mittel werden
nicht in **unzureichende
außergerichtliche
Sanierungsversuche
„verpulvert“**

Gute Akzeptanz bei **Kunden**,
vor allem International –
bessere Fortführungserfolge

Vorteile



Staatliche
Förderung

Beteiligung aller Gläubiger an der Sanierung, insbesondere durch Insolvenzgeld und Umsatzsteuerthemen möglich – versus einseitiger haircut seitens der Banken

What works?

TRANSPARENZ
STATT HINTER-
ZIMMERPOLITIK



What works?



Konsequenter **Dual Track** als Erfolgsfaktor

Umsetzung durch **CEO – "CIO"** der wie ein Insolvenzverwalter handelt

What works?

Ausgewogene Beteiligung aller Gläubiger in einem transparenten Verfahren mit seriösen Partnern ggf. Möglichkeit zur **Wertaufholung** bei den Gläubigern

Die Leidensgeschichte der Praxis



Außergerichtliche Sanierungen führen teils zu Stagnation statt zu Fortschritt

Unternehmen beschäftigt sich zu lange mit sich selbst (viel Papier / wenig Umsetzung)

Keine Mittel für Investitionen in Kerngeschäft bzw. Innovationen verfügbar – der schleichende Niedergang

Der Unternehmer als Teil des Problems oft ungelöst

Gibt es einen anderen Weg?

Wertorientierte Eigenverwaltung



Wertorientierte Eigenverwaltung

Zentrales Ziel

- Bestmöglicher Werterhalt
- Interessenausgleich zw. den Stakeholdern

Transparente Honorargestaltung, Kostensicherheit für alle Beteiligten bei Projektstart

Wertorientierte Eigenverwaltung

Voraussetzung

- Klassische Sanierungssituation
- hohe Risiken einer außergewöhnlichen Lösung

umsetzbare Sanierungsstrategie, realistische Zielposition

Startpunkt

- Liquiditätsvorschau
- Eckpunkte der Sanierungsstrategie
- Chancen-/ Risikenprofile der Stakeholder

Win-Win-Situation durch Werterhalt möglich?

Konzeptbausteine

- Vorabstimmung mit Eckpunkten
- Nutzung aller Sanierungsbeiträge (z.B. öffentliche Hand)
- Treuhand Bedingung für Insolvenzplan

Plan B: Verlauf bei Scheitern des Konzepts

Wertorientierte Eigenverwaltung



Interaktiver Konzeptansatz von Sanierer (W&P) und Verwalter (SchuBra)



Vielen Dank

Ich freue mich auf die Diskussion



Kontakt Daten:

RA Andreas Elsäßer

**Schultze & Braun GmbH
Rechtsanwalts-gesellschaft**

**Paulinenstraße 41
70178 Stuttgart
Telefon 0711/23889-625
Telefax 0711/23889-200**

**Karlstraße 35
80333 München
Telefon 089/452352-234
Telefax 089/452352-110**

AElsaesser@schubra.de

Position:

**Geschäftsbereich
Sanierungsberatung**

Ausbildung:

**Studium der
Rechtswissenschaften in
Konstanz**

**Erstes juristisches
Staatsexamen in Konstanz**

Referendarzeit in Ulm

**Rechtsanwalt bei Metzeler van
Betteray und Görg sowie in
eigener Kanzlei**

Seit 2014 bei Schultze & Braun

Aktuelle Veröffentlichungen:

**Mitautor in „Haftungsfalle:
Kartellrechtliche
Schadensersatzansprüche“,
ZInsO 2014, 2215**

**Mitautor in Lang/Ossola-Hering
(Hrsg.), Kauf aus der Krise
„Distressed M&A“, 2. Aufl. 2014**

Kompetenzschwerpunkt:

**Insolvenz- und
Sanierungsrecht,
insolvenznahe Beratung,
Schutzschirm- und
Eigenverwaltungsverfahren**

Referenzen:

**Eigenverwaltung Consumer
Imaging Unternehmen, 1.700
MA**

**Eigenverwaltung
Spielzeughersteller, 120 MA**

**Eigenverwaltung Call-Center, 70
MA**

**Eigenverwaltung
Beratungsunternehmen, 40 MA**

**Eigenverwaltung Verpackungs-
unternehmen, 160 MA**

CRO Industrieausrüster, 110 MA

**CRO Nutzfahrzeughersteller,
440 MA**

**Liquidator div. Konzerngesell-
schaften eines**

Automobilzulieferers  **Schultze & Braun**

**Notgeschäftsführer Verlags-
unternehmen**